

„Die Baby-Boomer zahlen die Rechnung für zu wenig Kinder“

Der Mannheimer Wirtschaftsprofessor Axel Börsch-Supan will die gesetzliche Rente trotzdem erhalten – auf niedrigerem Niveau

Der Mannheimer Ökonom Axel Börsch-Supan verteidigt die Reformvorschläge der Rürup-Kommission, in der er selbst Mitglied ist. „Das Rentenniveau wird sinken – ob mit oder ohne Rürup.“

Die Rürup-Kommission plädiert für eine Anhebung des Renteneintrittsalters von 65 auf 67 Jahre. Was soll das bringen?

AXEL BÖRSCH-SUPAN: Diejenigen, die heute 30 Jahre alt sind für die die 67 gelten würden, leben drei Jahre länger als heutige Rentner. Würden diese zusätzlichen drei Jahre komplett aus der Rentenversicherung finanziert, müssten die Beiträge noch stärker steigen, als das ohnehin schon wegen des demografischen Wandels nötig ist.

(...)

Aber ist das System des Generationenvertrags nicht überholt? Der setzt nun einmal voraus, dass die Menschen viele Kinder bekommen, was aber nicht der Fall ist.

BÖRSCH-SUPAN: Der Generationenvertrag ist zu wackelig, als dass man sich allein darauf verlassen könnte. Aber auch kapitalgedeckte Systeme haben Nachteile, wie sich in der Börsenflaute zurzeit zeigt. Deshalb muss man zweigleisig fahren: gesetzliche Rente plus private Vorsorge.

Den vollständigen Artikel finden Sie im Mannheimer Morgen vom 27.08.03.